



Sektorvorhaben

# Ländliche Entwicklung

## Herausforderungen

Trotz Fortschritten in den vergangenen Jahrzehnten leben weltweit 80 % der Menschen, die von extremer Armut betroffen sind, in ländlichen Regionen. Insbesondere der wachsenden jungen Generation auf dem Land fehlen Perspektiven: Zu wenige Jobs, fehlender Zugang zu Land, Kapital und Bildung, unzureichende Möglichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe, schwache institutionelle Strukturen, mangelnde politische Rahmenbedingungen und schlechte Infrastruktur behindern die nachhaltige Entwicklung.

Neben den gesellschaftlichen Herausforderungen verschärfen die Übernutzung natürlicher Ressourcen wie Boden, Wasser und Biodiversität sowie die Auswirkungen des Klimawandels die prekäre Situation ländlicher Räume und

ganzer Agrar- und Ernährungssysteme. Das führt zu Konflikten um Ressourcen und Land sowie zu wachsender ländlicher Armut.

Zukunftsfähige ländliche Räume sind daher weiterhin zentral, um Armut zu bekämpfen und Krisen und Konflikte vorzubeugen. Damit Menschen auf dem Land lebenswerte Perspektiven finden, Einkommen erwirtschaften und sich gesund ernähren können – ohne dabei die planetaren Grenzen zu überschreiten, braucht es kohärente Politiken und Förderprogramme, sektorübergreifendes Handeln sowie transformative Ansätze. Nur so kann das enorme Potenzial ländlicher Räume genutzt und die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 erreicht werden.

### Unser Ziel

Zukunftsfähige Konzepte für eine nachhaltige Transformation ländlicher Räume sind in internationalen und nationalen Politikprozessen und Programmen verankert.

## Unsere Schwerpunkte

- ➔ **Ländliche Regionalentwicklung** fördert sektorübergreifende, territoriale Ansätze mit dem Ziel, räumliche Ungleichheiten kontextspezifisch zu überwinden. Eine kohärente Regional- und Landnutzungsplanung, welche die Verbindung von Land und Stadt einbezieht, erhöht die Resilienz gegenüber externen Schocks. Lokale Institutionen werden gestärkt und gesellschaftliche Teilhabe verbessert. Neue Einkommensmöglichkeiten für die Menschen auf dem Land können erschlossen werden. Durch den Ansatz der Alternativen Entwicklung werden kleinbäuerliche Familien in Drogenpflanzenanbaugebieten unterstützt, ihre Abhängigkeit vom illegalen Wirtschaften zu überwinden.
- ➔ **Good Rural Governance & Zugang zu Land** beschäftigt sich mit verantwortungsvoller Landpolitik, die einen besseren Zugang zu Land und sichere Landrechte für die ländliche Bevölkerung schafft. Dazu können beispielsweise verbesserte gesetzliche Rahmenbedingungen, Korruptionsbekämpfung und die Förderung von Transparenz maßgeblich beitragen. Ein Fokus liegt hier auf besonders benachteiligten Gruppen, Indigenen, Frauen und Jugendlichen.
- ➔ **Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen** zielt darauf ab, Biodiversität und Ökosystemleistungen in agrarisch geprägten Landschaften zu schützen, nachhaltig zu nutzen und wiederherzustellen. Dabei soll die Widerstandsfähigkeit der ländlichen Bevölkerung gegenüber den negativen Folgen des Klimawandels gestärkt und gleichzeitig eine emissionsarme Landnutzung gefördert werden. Verschiedene Interessen an Land sollen ausbalanciert und der Weg hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen bereitet werden. Ein Fokus liegt auch auf Integriertem Wasserressourcenmanagement, biobasierten Wirtschaftsweisen und Nahrungsmittelverlusten.

## Budget und Laufzeit

13 Mio. € / August 2021 – Juli 2024

## Auftraggeber

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

## Kombi-Finanzierung

Organizzazione internazionale italo-latino americana (IILA) zum Thema „Alternative Entwicklung in Drogenpflanzenanbaugebieten“ im Rahmen des EU-finanzierten „Cooperation Programme between Latin America, the Caribbean and the European Union on Drugs Policies“ (COPOLAD III)



## Unsere Leistungen

Das Sektorvorhaben Ländliche Entwicklung berät das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu Fragen der ländlichen Entwicklung und fördert so die Verbreitung von systemischen, transformativen und sektorübergreifenden Ansätzen. Das BMZ wird dabei unterstützt, zukunftsfähige Konzepte für eine nachhaltige Transformation ländlicher Räume in Politiken und Programmen zu verankern. Dafür kooperiert es mit regionalen und globalen Initiativen sowie Organisationen in Partnerländern. Über eine Kofinanzierung der Partnerorganisation IILA werden die Projektaktivitäten zum Thema „Alternative Entwicklung in Drogenpflanzenanbaugebieten“ des EU-finanzierten COPOLAD III-Vorhabens begleitet.

Das Sektorvorhaben arbeitet entlang dreier Handlungsfelder, wobei gendertransformative und digitale Ansätze übergreifend eine zentrale Rolle spielen:

*Politik- und Strategieberatung:* Das Vorhaben berät das BMZ dabei, Politiken zu formulieren, Strategien zu entwickeln, sich zu ländlicher Entwicklung zu positionieren und das Portfolio im Thema zu gestalten. Es beobachtet, analysiert und kommentiert dafür laufend das wissenschaftliche und entwicklungspolitische Umfeld. Dazu werden evidenzbasierte wissenschaftliche Ergebnisse und Trends aus der Praxis eingebracht.

*Konzeptentwicklung, Evidenz und Innovation:* Zudem arbeitet das Vorhaben Praxiserfahrungen auf, entwickelt innovative Methoden und Konzepte und gestaltet relevante Wissensplattformen und Netzwerke aktiv mit. Wissensprodukte werden erarbeitet und für das Mainstreaming der Themen ins Portfolio genutzt.

*Lernen, Vernetzen und Wissensmanagement:* Durch Lern- und Austauschformate werden Akteure der internationalen Zusammenarbeit und ihre Partnerinstitutionen unterstützt, relevante Kapazitäten aufzubauen. Das Vorhaben fördert die Entwicklung neuer und die Verbreitung erprobter Ansätze.

## Unsere Themen

- Ländliche Regionalentwicklung
- Alternative Entwicklung in Drogenanbaugebieten
- Good Rural Governance & Zugang zu Land
- Agrarökologische Transformation
- Management natürlicher Ressourcen & Biodiversität
- Klimawandel & Ländliche Entwicklung
- Integriertes Wasserressourcenmanagement
- Nahrungsmittelverluste
- Bioökonomie & Bioenergie

**Weitere Informationen:** <https://www.giz.de/de/weltweit/104357.html>

### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Abteilung Ländliche Entwicklung  
und Agrarwirtschaft (G500)  
Friedrich-Ebert-Allee 32+36  
53113 Bonn

### Kontakt:

**Andreas Lange** ([andreas.lange@giz.de](mailto:andreas.lange@giz.de)) und  
**Boris Büchler** ([boris.buechler@giz.de](mailto:boris.buechler@giz.de))

I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

### Fotonachweise/Quellen:

© GIZ / Ranak Martin / Florian Kopp / Thomas Imo, photothek.net / Binh Dang

Oktober 2023